

# DIE SPANNUNG STEIGT

ŠKODA MACHT DEN SUPERB MIT MODERNSTER PLUG-IN-TECHNOLOGIE FIT FÜR DIE ZUKUNFT



Alle Informationen zum neuen Škoda Superb iV und zu allen anderen Škodas auf

[www.godrive.at](http://www.godrive.at)

Die Batterie im Škoda Superb iV benötigt für eine komplette Ladung an einer einfachen Haushaltssteckdose rund fünf Stunden. Hat man eine Wallbox mit 3,6 kW montiert, reichen ungefähr 3,5 Stunden. Das Feine an einem Plug-in-Hybriden ist freilich, dass er dank seines Verbrennungsmotors „notfalls“ auch ohne Strom fährt.

Die Moldau ist 430 Kilometer lang und entwässert ein Gebiet von 28.000 Quadratkilometern mit durchschnittlich 151 Kubikmetern pro Sekunde. Damit ist sie der längste tschechische Fluss – oder auch Strom. Womit wir schon beim Thema wären: beim automobilen tschechischen „Strom“ namens Škoda Superb iV.

Der Škoda Superb ist hierzulande ein äußerst begehrtes Oberklasse-Modell.

Bei Škoda rangiert der Raumriese zwar unter „Mittelklasse“, aber die Tschechen lieben bekanntlich das Understatement. Kennen wir ja auch vom „kompakten“ Octavia. Noch begehrt als die Superb-Limousine, die bereits über eine große Heckklappe verfügt, ist freilich der besonders schluckfreudige Combi. Lademeister werden nämlich nach wie vor gern gekauft – trotz des beinahe übermächtigen SUV-Booms. Wenn sie dann noch elegant und hochwertig gemacht sind und darüber hinaus ein exzellentes Fahrverhalten bieten, ist das auf gut Deutsch „a gmahte Wiesn“ – so wie beim Superb.

Damit das heimische Beliebtheitsbarometer des großen Škoda aber noch weiter steigt, gibt es ihn neuerdings auch mit dem Namenszusatz „iV“. Dieses Kürzel steht für „innovative Vehicle“ und schmückt alle elektrifizierte Fahrzeuge der Marke.

Im Falle des Superb ist es ein Plug-in-Hybrid, den wir bereits von seinen Konzernbrüdern kennen. Als Verbrenner werkt ein 1,4-Liter-Benziner mit 156 PS, der Unterstützung von einem 85 kW (115 PS) starken Elektromotor erhält. Dieser wird von einer 13 kWh großen

und 135 kg schweren Batterie gespeist, die wiederum bis zu 62 Kilometer weit für

rein elektrisches Vorankommen sorgt. Emissionsfrei sind maximal 130 km/h drin. Bei Vollgas schießt ein mit Strom gesättigter Superb iV eine Systemleistung von 218 PS an die Vorderachse, beschleunigt aus dem Stand in 7,7 Sekunden auf Tempo 100 und erreicht eine Spitze von 224 km/h. Besonders spannend ist aber die maximale Reichweite: Trotz einer Benzintank-Verkleinerung auf 50 Liter verspricht Škoda mit einem ebenso voll getankten wie voll geladenen Superb iV bis zu 930 Kilometer.

## VIEL HILFT VIEL

Überdurchschnittlich ist nicht nur die Reichweite, sondern auch die Anzahl der Kupplungen im großen Tschechen. Es sind nämlich drei Stück. Zwei in der sechsgängigen DSG-Automatik und eine, die ihren Dienst zwischen dem Elektro- und dem Verbrennungsmotor verrichtet. Bis auf die batteriebedingte Reduktion des Laderaums um 150 Liter (der Combi iV offeriert aber dennoch ein imposantes Volumen von 510 bis 1.800 Liter) bleibt der Superb auch als Hybrid seinen Stärken treu. Als sympathisches Familienauto mit Ambitionen zum Chefmobil macht er seinem Namen alle Ehre. Die veranschlagten 45.070 Euro für den Combi und 44.160 Euro für die Limo sind also durchaus fair. Außerdem werden Plug-in-Hybride hierzulande mit 1.500 Euro gefördert.

## ŠKODA CITIGO IV



Škoda kann auch ganz elektrisch – ohne Verbrenner-Hilfe. Der Kleinwagen Citigo ist, ebenso wie sein baugleicher Konzernbruder Seat Mii, nur noch als Elektro-Auto erhältlich. Wie wir das finden? Ganz wunderbar, denn als E-Auto macht der Stadtflitzer gleich noch mehr Spaß. Die umgerechnet 83 PS lassen das City-Mobil wie von der Tarantel gestochen lossprinten. Jedenfalls bis gut 50 km/h, was für den urbanen Fahrspaß aber völlig ausreicht. Wer hier und da aus der Stadt flüchtet, kommt mit einer maximalen Reichweite von 260 Kilometern nach WLTP gut zurecht. Preislich liegt der erste vollelektrische Škoda bei 21.350 Euro – vor Förderung. Heißt: Mit Unterstützung von Staat und Importeur (Versicherungs-, Service- und Finanzierungsbonus) muss ein Citigo iV-Käufer lediglich rund 16.000 Euro berappen. Und das ist eigentlich eine kleine Sensation.

Ob sich unter dem hocheleganten Bleckleid des neuen Škoda Superb zwei Herzen verbergen, verrät nur ein kleines iV-Logo (an der Heckklappe).

